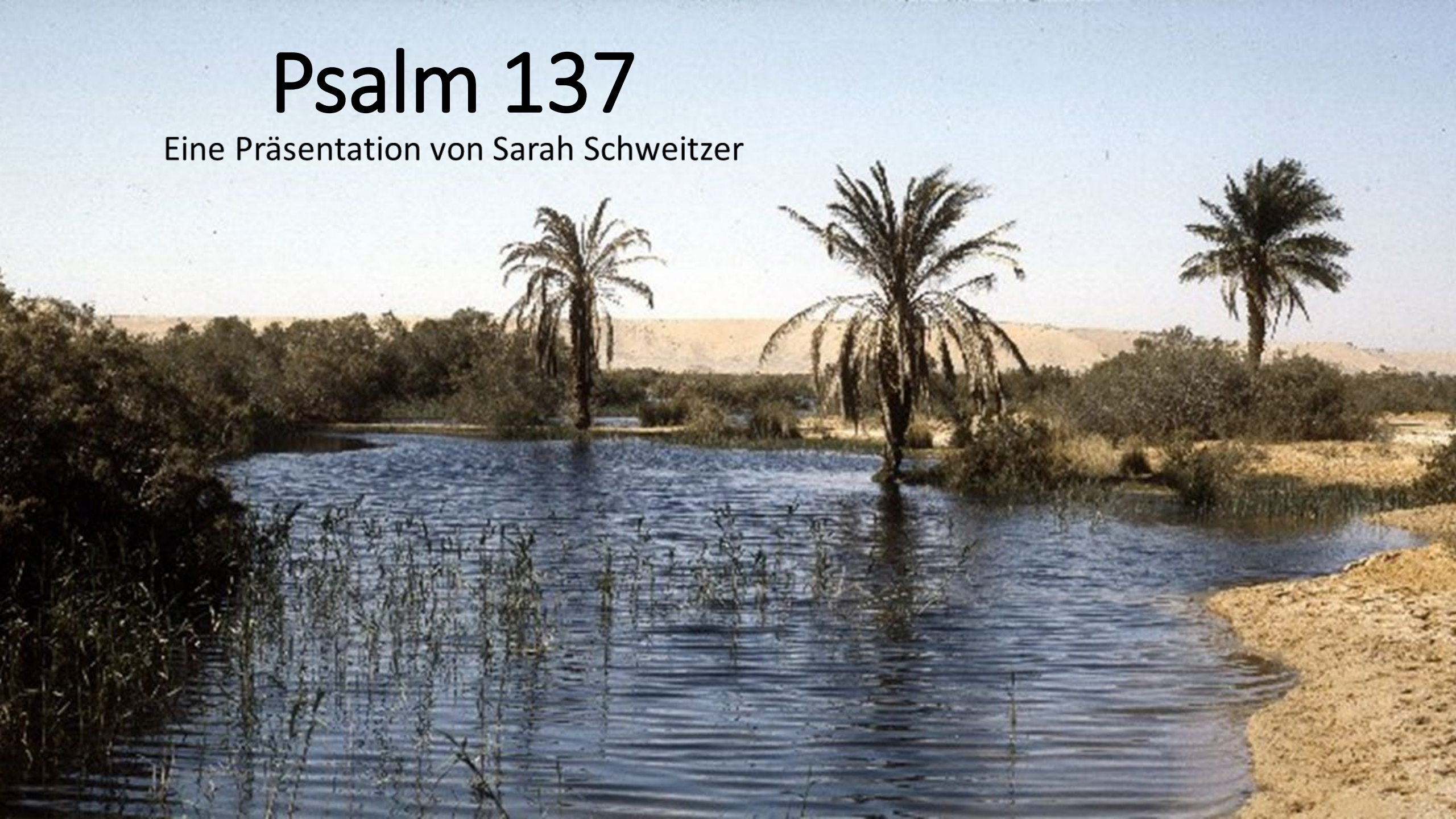
# Psalm 137

Eine Präsentation von Sarah Schweitzer



# Übersicht - Psalm 137

- Titel: Klage der Gefangenen zu Babel
- Thema: Sehnsucht der babylonischen Gefangenen nach der Heimat Jerusalem
- Hintergrund: Babylonische Verschleppung und Zerstörung (586 v. Chr.)
- Schreibort: Babylon / Jerusalem
- Überschrift in Septuaginta:
  Für David von Jeremia, in der Gefangenschaft
- Zeit: nachexilischer Psalm
- Einteilung:
  - (1-4) Trauer der Gefangenschaft
  - (5-6) Sehnsucht nach Jerusalem
  - (7-9) Bitte um Rache an Feinden

1 An den Wassern zu Babel saßen wir und weinten
wenn wir an Zion gedachten.

2 Unsere Harfen hängten wir
an die Weiden dort im Lande.

3 Denn die uns gefangen hielten,
hießen uns dort singen
und in unserm Heulen fröhlich sein:
»Singet uns ein Lied von Zion!«

4 Wie könnten wir des HERRN Lied singen
in fremdem Lande?

5 Vergesse ich dich, Jerusalem,
so verdorre meine Rechte.

6 Meine Zunge soll an meinem Gaumen kleben,
wenn ich deiner nicht gedenke,
wenn ich nicht lasse Jerusalem
meine höchste Freude sein.

7 HERR, vergiss den Söhnen Edom nicht, /
was sie sagten am Tage Jerusalems:
»Reißt nieder, reißt nieder bis auf den Grund!«

8 Tochter Babel, du Verwüsterin,
wohl dem, der dir vergilt, was du uns angetan hast!

9 Wohl dem, der deine jungen Kinder nimmt
und sie am Felsen zerschmettert!

1 An den Wassern zu Babel saßen wir und weinten
wenn wir an Zion gedachten.

2 Unsere Harfen hängten wir
an die Weiden dort im Lande.

3 Denn die uns gefangen hielten,
hießen uns dort singen
und in unserm Heulen fröhlich sein:
»Singet uns ein Lied von Zion!«

4 Wie könnten wir des HERRN Lied singen
in fremdem Lande?

5 Vergesse ich dich, Jerusalem,
so verdorre meine Rechte.

6 Meine Zunge soll an meinem Gaumen kleben,
wenn ich deiner nicht gedenke,
wenn ich nicht lasse Jerusalem
meine höchste Freude sein.

7 HERR, vergiss den Söhnen Edom nicht, /
was sie sagten am Tage Jerusalems:
»Reißt nieder, reißt nieder bis auf den Grund!«

8 Tochter Babel, du Verwüsterin,
wohl dem, der dir vergilt, was du uns angetan hast!

9 Wohl dem, der deine jungen Kinder nimmt
und sie am Felsen zerschmettert!

- Klage
- Vaterlandsliebe

- Kummer der babylonischen Gefangenschaft
- Vermissen Jerusalem
- Verlangen Vergeltung

- Entrüstung gegen Widersacher
- Zorn
  - Heftig, aber gerecht

1 An den Wassern zu Babel saßen wir und **weinten**
wenn wir an Zion gedachten.

2 Unsere Harfen hängten wir
an die Weiden dort im Lande.

3 Denn die uns gefangen hielten,
hießen uns dort singen
und in unserm Heulen fröhlich sein:
»**Singet uns ein Lied von Zion**!«

4 Wie könnten wir des HERRN Lied singen
in fremdem Lande?

5 **Vergesse ich dich, Jerusalem,**
so verdorre meine Rechte.

6 Meine Zunge soll an meinem Gaumen kleben,
**wenn ich deiner nicht gedenke,**
wenn ich nicht lasse Jerusalem
meine höchste Freude sein.

7 HERR, vergiss den Söhnen Edom nicht, /
was sie sagten am Tage Jerusalems:
»**Reißt nieder**, reißt nieder bis auf den Grund!«

8 Tochter Babel, du Verwüsterin,
wohl dem, der dir **vergilt**, was du uns angetan hast!

9 Wohl dem, der deine jungen Kinder nimmt
und sie am Felsen zerschmettert!

- Vermissen Jerusalem
- Trauer um Jerusalem
- Babylonier lassen sie Lieder aus der Heimat vorsingen
- Sehnsucht nach Jerusalem
- Verlangen nach Vergeltung
  - Schmerzen
  - Wut

1 An den Wassern zu **Babel** saßen wir und weinten
wenn wir an **Zion** gedachten.

2 Unsere Harfen hängten wir
an die Weiden dort im Lande.

3 Denn die uns gefangen hielten,
hießen uns dort singen
und in unserm Heulen fröhlich sein:
»Singet uns ein Lied von **Zion**!«

4 Wie könnten wir des HERRN Lied singen
in fremdem Lande?

5 Vergesse ich dich, **Jerusalem**,
so verdorre meine Rechte.

6 Meine Zunge soll an meinem Gaumen kleben,
wenn ich deiner nicht gedenke,
wenn ich nicht lasse **Jerusalem**
meine höchste Freude sein.

7 HERR, vergiss den Söhnen Edom nicht, /
was sie sagten am Tage Jerusalems:
»Reißt nieder, reißt nieder bis auf den Grund!«

8 Tochter **Babel**, du Verwüsterin,
wohl dem, der dir vergilt, was du uns angetan hast!

9 Wohl dem, der deine jungen Kinder nimmt
und sie am Felsen zerschmettert!

1 An den Wassern zu **Babel** saßen wir und **weinten**
wenn wir an **Zion** gedachten.

2 Unsere Harfen hängten wir
an die Weiden dort im Lande.

3 Denn die uns gefangen hielten,
hießen uns dort **singen**
und in unserm **Heulen fröhlich sein**:
»**Singet** uns ein Lied von **Zion**!«

4 Wie könnten wir des HERRN Lied **singen**
in fremdem Lande?

---

5 Vergesse ich dich, **Jerusalem**,
so verdorre meine Rechte.

6 Meine Zunge soll an meinem Gaumen kleben,
wenn ich deiner nicht gedenke,
wenn ich nicht lasse **Jerusalem**
meine **höchste Freude** sein.

---

7 HERR, vergiss den Söhnen Edom nicht, /
was sie sagten am Tage Jerusalems:
»Reißt nieder, reißt nieder bis auf den Grund!«

8 Tochter **Babel**, du Verwüsterin,
wohl dem, der dir **vergilt**, was du uns angetan hast!

9 Wohl dem, der deine jungen Kinder nimmt
und sie am Felsen zerschmettert!

1 An den Wassern zu **Babel** saßen wir und **weinten**
wenn wir an **Zion** gedachten.

2 Unsere Harfen hängten wir
an die Weiden dort im Lande.

3 Denn die uns gefangen hielten,
hießen uns dort **singen**
und in unserm **Heulen fröhlich sein**:
»**Singet** uns ein Lied von **Zion**!«

4 Wie könnten wir des HERRN Lied **singen**
in fremdem Lande?

---

5 Vergesse ich dich, **Jerusalem**,
so verdorre meine Rechte.

6 Meine Zunge soll an meinem Gaumen kleben,
wenn ich deiner nicht gedenke,
wenn ich nicht lasse **Jerusalem**
meine **höchste Freude** sein.

---

7 HERR, vergiss den Söhnen **Edom** nicht, /
was sie sagten am T[illegible]e Jerusalems:
»Reißt nieder, reißt nieder bis auf den Grund!«

8 Tochter **Babel**, du Verwüsterin,
wohl dem, der dir **vergilt**, was du uns angetan hast!

9 Wohl dem, der deine jungen Kinder nimmt
und sie am Felsen zerschmettert!

# „An den Wassern zu Babel saßen wir und weinten,“(1a)

- Viele Wasserläufe in Babylonien (natürlich und künstlich; Euphrat und Chabur)

→ Propheten sahen Gesichte häufig am Wasser (Hes 1,1; Dan 8,2; Dan 10,4)

- Entfliehen des Lärmes, ruhen, Erquickung schöpfen
- Wasser = Trauer „Tränenströme“ (Klgl 2,18; Klgl 3,48; Hiob 28,11)
- In kleinen Gruppen beieinandersitzen und Klagen ausschütten
- Flüsse Babylons = fremdes Land

„Hätten sie einst, als sie im Frieden und in der Fülle göttlicher Wohltaten in der Heimat waren, Zion höher geschätzt, so brauchten sie jetzt nicht so viele Tränen um Zion zu weinen.“ *John Whincop* 1645.

# „wenn wir an Zion gedachten.“ (1b)

- Erinnerung
  - Tempel Gottes
  - Palast des Königs
  - Stadt als Mittelpunkt
- Statt lieblichen Gesängen weinen
- Weinen nicht über Grausamkeit, sondern um Zion

Im Unglück gedenkt Israel Zions

- Lernen:
- Babel: Irrlehren; verleumden der Wahrheit; Unglaube; Menschen, die sich als Gottes Knechte ausgeben; Götzen
- Weinen, aber nicht in Kummer und Verzagtheit bleiben
- WG im Herzen halten
- Auf Himmelreich hoffen

Wie Jeremia heimlich weinen

# „Unsere Harfen hängten wir an die Weiden dort im Lande.“ (2)

- Musik – wundersame Kraft das beunruhigte Gemüt zu stillen
- Besser aufhängen, als im Dienst der Götzen zu entweihen
- wollten Harfen nicht mehr zur Hand nehmen – großer Kummer

Viele Sänger in Gefangenschaft geführt (Esra 2,41)

“Music hath charms to give unquiet spirits rest; but when the heart is sorely sad it only mocks the grief which flies to it. Men put away their instruments of mirth when a heavy cloud darkens their souls.” (C.H. Spurgeon)

# „Denn die uns gefangen hielten, hießen uns dort singen“ (3a)

- Wurden aus Heimat grausam verschleppt und wurden nun gezwungen den Triumph der Feinde zu besingen
- Erst zum Seufzen und zum Wehklagen gebracht und dann verlangt zu singen
- Folge: Setzten sich hin und weinten

# „und in unserm Heulen fröhlich sein: »Singet uns ein Lied von Zion!«“ (3b)

- Sollten in ihrer Trauer lachen und lustig sein
- Persönlich: frommes Lied, dass dem Lobe Jehovas geweiht war
  - Beleidigung Gottes
  - Verhöhnung der Israeliten
  - Die Herzen tief verwundet

„Der Gerechte erbarmt sich seines Viehs; aber das Herz der Gottlosen ist unbarmherzig.“ (Spr. 12,10)

# „Wie könnten wir des HERRN Lied singen in fremdem Lande?“ (4)

- Herrn Lieder im fremden Lande - Entweihen des Heiligen

- Wiesen zurück, aber demütige Formulierung in einer Frage
- „Wie könnten wir…“ – zartes Gewissen, Unfähigkeit zu sündigen

Psalmen wurden auch während babylonischer Gefangenschaft erweitert
Hier gemeint: nicht ins Öffentliche ziehen, um nicht zu entheiligen

Eigentlicher Grund: Erkenntnis der Ursache ihrer Lage, die Sünde (2.Kor 7,4; Jer 2,9)

# „Vergesse ich dich, Jerusalem, so verdorre meine Rechte.“ (5)

- Für Feinde singen = Heilige Stadt vergessen
- Erneuern ihren Eid der Treue gegen Jerusalem
- Schwören, ihre rechte Hand hinzugeben um die Kunst zu vergessen
- Musik für Feinde singen – Entweihen der Feinde durch Gespött und Gelächter

Wie können wir Jesu Kreuzestod vergessen?

# „Meine Zunge soll an meinem Gaumen kleben, wenn ich deiner nicht gedenke, | wenn ich nicht lasse Jerusalem meine höchste Freude sein.“ (6)

Die Gemeinde des Herrn lieben
Niemals:

- Mit Heiliger Schrift scherzen
- Heilige Dinge missbrauchen (Zeitvertreib)
- Nicht den Herrn und seine Sache vergessen

Gott nicht vergessen

- Fluch des ewigen Stummseins
- Entscheidung: Feinde des Herrn sollen keine Musik und keinen Gesang des Herrn erzwingen

- Jerusalem als oberste Stelle im Denken und im Herzen

# „HERR, vergiss den Söhnen Edom nicht, was sie sagten am Tage Jerusalems: »Reißt nieder, reißt nieder bis auf den Grund!«“ (7)

- Die Sache sei den Händen des Herrn überlassen
  - Teilt Rache mit Gerechtigkeit aus (Amos 1,11; Joel 4,19; Obadja 1,10 f.),
- Bitte, das Volk der Edomiter heimzusuchen

„darum, so spricht Gott der HERR: Wahrlich, ich habe in meinem feurigen Eifer geredet gegen die Heiden, die übrig geblieben sind, und gegen ganz **Edom**, die mein Land in Besitz genommen haben mit Freude von ganzem Herzen und mit Hohnlachen, um es zu verheeren und zu plündern.“ (Hes. 36,5)

# „Tochter Babel, du Verwüsterin, wohl dem, der dir vergilt, was du uns angetan hast!“ (8)

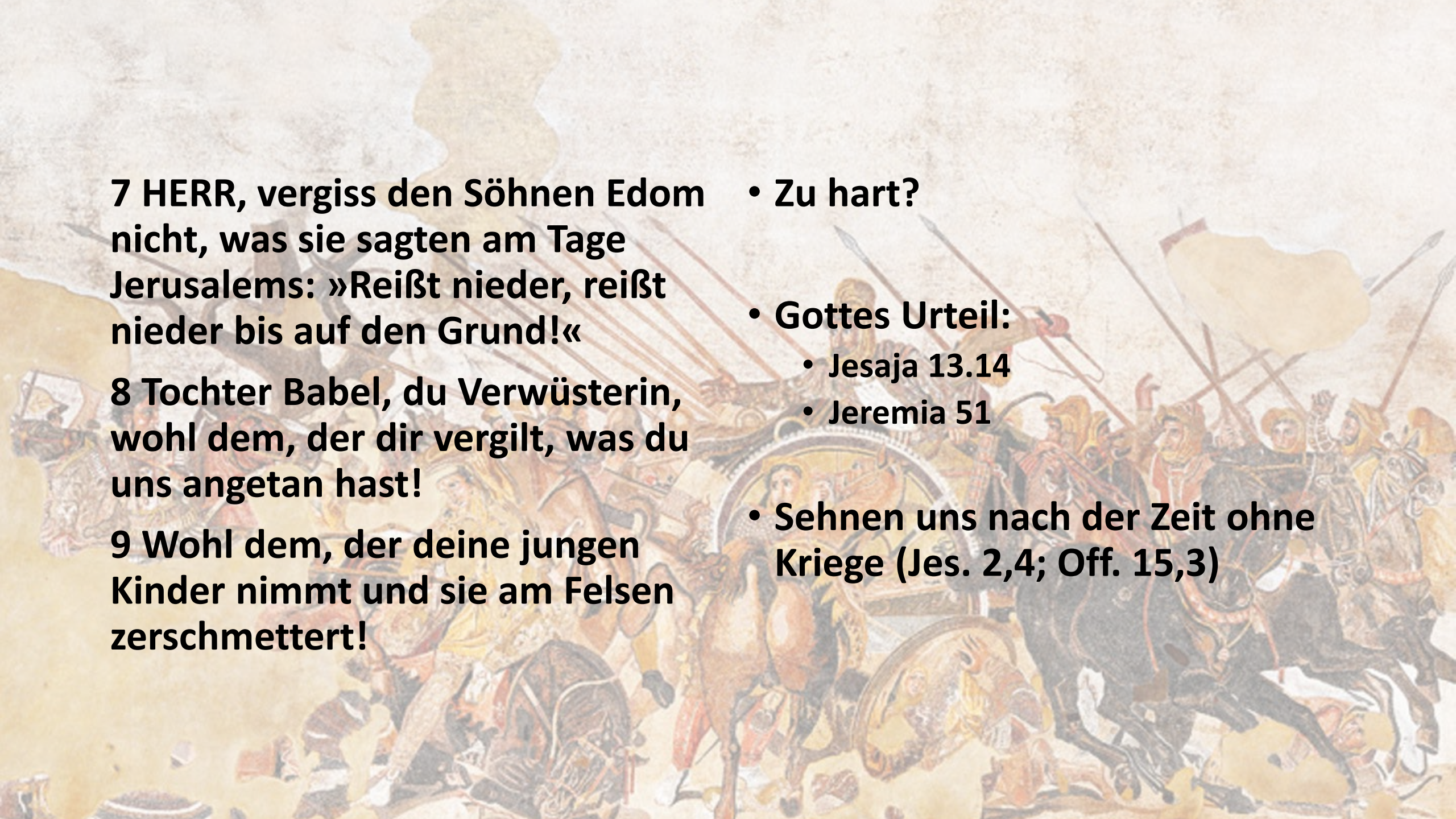
- Verwüsterin soll verwüstet werden (Jesaja 14,21f; Jeremia 25,11)
- Los der Vernichtung ist bei ungerechter Gewalt schon vorbestimmt

„Weil ihr ewige Feindschaft hattet gegen die Israeliten und sie **dem Schwert preisgegeben habt**, als es ihnen übel ging und ihre Schuld zum Ende führte, darum, so wahr ich lebe, spricht Gott der HERR, will ich auch dich bluten lassen, und du sollst dem Blutbad nicht entrinnen. Weil du dich mit Blut verschuldet hast, soll auch dein Blut fließen.“ (Hes. 35,5.6)

# „Wohl dem, der deine jungen Kinder nimmt und sie am Felsen zerschmettert!“ (9)

- Verlangen nach Vergeltung
- Wollen, dass Babel das geschieht, was ihnen angetan wurde
- Damals: Ermorden unschuldiger Kinder; Blutbäder; …

Untergang Babylons:
- 6. Oktober 539 v. Chr.
- Perser marschieren ein



7 HERR, vergiss den Söhnen Edom
nicht, was sie sagten am Tage
Jerusalems: »Reißt nieder, reißt
nieder bis auf den Grund!«

8 Tochter Babel, du Verwüsterin,
wohl dem, der dir vergilt, was du
uns angetan hast!

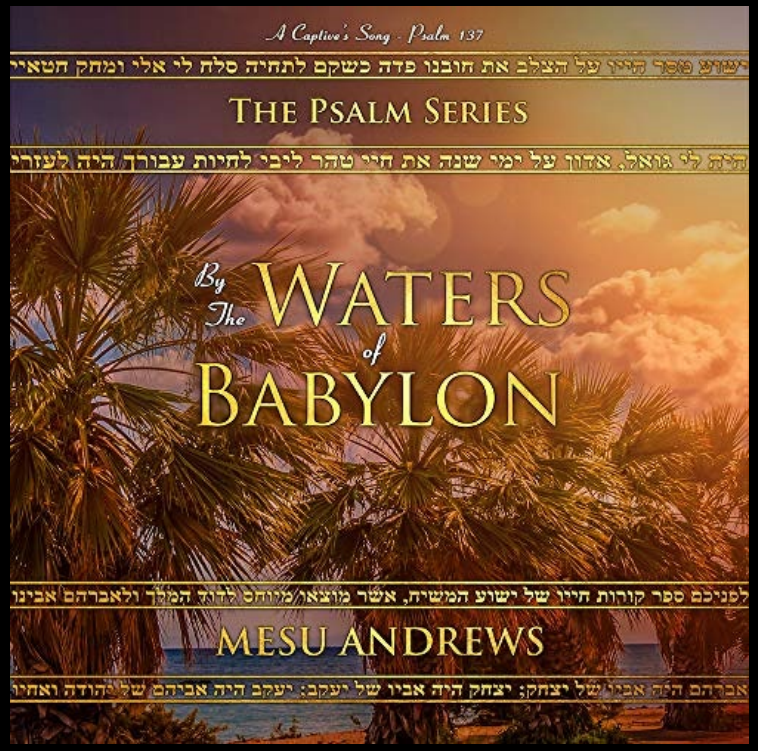
9 Wohl dem, der deine jungen
Kinder nimmt und sie am Felsen
zerschmettert!

- Zu hart?
- Gottes Urteil:
  - Jesaja 13.14
  - Jeremia 51
- Sehnen uns nach der Zeit ohne Kriege (Jes. 2,4; Off. 15,3)

# Vorkommen

- Musik:
  - J. S. Bach
  - Oper Nabucco
  - Boney M.

- Literatur:
  - „By the waters of Babylon“ (S. V. Benét; M. Andrews)
  - … (Gedichte, Romane)



# Was wir lernen können…

- Inmitten der weltlichen Umgebung an Gott festhalten und an ihn denken
- Wie Israeliten Zion heiligten und nicht entheiligen wollten, Wort Gottes heiligen
- An einem Wort Gottes festhalten

- Gott durch die Musik loben und preisen (Lobpreis, …)

# Was ich persönlich lerne…

- Am Wort Gottes festhalten und es heiligen

- Inmitten der gottlosen Umgebung nicht anpassen, sondern Gott heiligen
- Daniel 1,8 – Identität als Volk Gottes festhalten
- Hebräer 4,11 – wahre Ruhe in Jesus, nicht in Spaß der Welt oder anderen Dingen

Dankeschön!